



GERMANY
TRADE & INVEST

08.09.2014

Philippinen stärken Position für neuen Wirtschaftsblock

Globale Wettbewerbsfähigkeit verbessert / Attraktivität in ASEAN-Region steigerungsfähig / Von Jürgen Maurer

Taipei (gtai) - Die Philippinen sind Teil des neuen Wirtschaftsblocks ASEAN Economic Community (AEC), der Ende 2015 in Südostasien entsteht. Gegenwärtig mit sehr dynamischem Wachstum, will das Land seine Wettbewerbsposition gegenüber anderen Mitgliedern stärken. Laut Global Competitiveness Index hat diese sich in den letzten fünf Jahren um 33 Plätze bereits deutlich verbessert. Dennoch liegen einige Nachbarländer davor. Der Kampf um Investitionen und Produktionsstätten in der Region bleibt intensiv.

Die Philippinen haben global an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen. Gemäß dem Global Competitiveness Index 2014-2015, den das World Economic Forum Anfang September 2014 veröffentlichte, hat der Archipel Platz 52 unter 144 berücksichtigten Volkswirtschaften erklommen. Damit verbesserte sich die Position des Landes gegenüber dem Vorjahr um sieben Plätze. Im regionalen Vergleich lagen die Philippinen jedoch hinter Singapur (Rang 2), Malaysia (20), Thailand (31) und Indonesien (34).

Beim Wachstum ist Manila schon "Spitze"

Gegenwärtig gehört das südostasiatische Land zu den am stärksten wachsenden Volkswirtschaften innerhalb der ASEAN-Staatengemeinschaft (Association of South East Asian Nations). Nach Prognosen von Moody's Analytics wird es bei der Wirtschaftsleistung den erwarteten durchschnittlichen Zuwachs der Region von 4,3% im Jahr 2014 und von 5% im Jahr 2015 übertreffen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) expandierte im 1. Halbjahr 2014 real um 6%.

Dabei ist eine dynamische Konjunktur 2014 und 2015 besonders wichtig. Denn der "Countdown" zur ASEAN Economic Community (AEC) läuft. Ende 2015 soll der "Gemeinsame Markt" aus zehn südostasiatischen Ländern Form annehmen. Die Länder der Region versuchen, sich daher möglichst gut für den Wettbewerb um Investitionskapital und Produktionsstandorte zu positionieren.

Beim ASEAN-Wirtschaftsministertreffen Ende August 2014 wurde verkündet, dass von den 229 prioritären Bereichen für die AEC-Zielerreichung bis Ende 2013 rund 82% umgesetzt werden konnten. Auch wenn bis 2015 noch nicht alle Feinheiten geregelt sein sollten, so wird das Ziel der Mitgliedsländer, untereinander den freien Fluss von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskräften anzustreben, nicht in Frage gestellt.

Für die Philippinen beispielsweise besteht eine der noch zu lösenden Aufgaben darin, die Hürden für ausländische Investitionen zu senken. So erfordern die AEC-Statuten, dass im Bereich Dienstleistungen ein ausländischer Besitzanteil von mindestens 70% erlaubt sein soll. Bislang stehen dem in den Philippinen Verfassungsbestimmungen wie auch eine Negativliste ("Foreign Investment Negative List") entgegen, die bestimmte Dienstleistungen und auch andere Bereiche einheimischen Bürgern vorbehält beziehungsweise die Anteile ausländischen Besitzes beschränkt.

Klagen über Handelshemmnisse und "Negativliste"

Dies ist mit ein Grund, warum die Philippinen als Ziel ausländischer Direktinvestitionen weniger gefragt sind als die südostasiatischen Nachbarländer. Daten des "Global Investment Trend Monitors" der United Nations Conference on Trade and Development (Unctad) zufolge flossen den Philippinen zwischen 2000 und 2012 jährlich im Durchschnitt rund 1,6 Mrd. US\$ netto an ausländischen Direktinvestitionen zu - deutlich weniger als beispielsweise Singapur (32,1 Mrd. \$), Indonesien (8,0 Mrd.) oder Vietnam (5,1 Mrd.) .

Gemäß "World Investment Prospects Survey 2013 to 2015" der Unctad werden die südostasiatischen Nachbarn in der Einschätzung von multinationalen Unternehmen auch weiterhin im Vordergrund stehen. Demnach lagen die Philippinen auf dem 19. Platz als mögliches Investitionsziel. Bessere Plätze unter den ASEAN-Ländern belegten Indonesien (4), Thailand (8), Vietnam (11) und Malaysia (16).

Auch der "ASEAN Business Outlook Survey", den die US-Handelskammern in der Region jährlich durchführen, weist in seiner Ausgabe für 2015 in diese Richtung. Demnach bleiben die Philippinen hinter Indonesien, Vietnam, Myanmar, Malaysia und Thailand auf dem sechsten Rang in der Region, was die Attraktivität als Standort für potentielle Investitionsausweitungen anbelangt.

Aufgrund des Investitionsumfeldes mussten sich die einheimischen Unternehmen bislang nur zu einem gewissen Grade gegenüber ausländischen Wettbewerbern bewähren. Mit dem Start der AEC und damit zunehmender Öffnung des Marktes wird die Wettbewerbsintensität steigen. Da die Philippinen schon seit fast 20 Jahren Mitglied der Welthandelsorganisation sind, spielen Zölle keine besonders große Rolle mehr.

Geschäftsumfeld teilweise verbessert

Eher sind es die nicht-tarifären Hindernisse, Regularien und Ineffizienzen im System, die den Markteintritt in den Philippinen für Ausländer erschweren und die Investitionsbereitschaft behindern. Nicht-tarifäre Handelshemmnisse und regulatorische Barrieren gehören auch zu den wichtigsten noch offenen Punkten für die volle Implementierung der AEC, wie die ASEAN-Wirtschaftsministerrunde Ende August 2014 festhielt.

Von Unternehmensseite wird dies bestätigt, wie der "ASEAN Business Outlook Survey 2015" ermittelte. Demnach hat sich das Geschäftsumfeld in neun von 16 untersuchten Bereichen zwar verbessert. Allerdings stieg die Unzufriedenheit der US-amerikanischen Firmen beispielsweise im Hinblick auf mangelnde Infrastruktur, Korruption, Zollabfertigung, Steuerfragen sowie Gesetze und Regularien. Das dürfte sich auch mit den Erfahrungen von Unternehmen aus anderen Ländern decken.

Nach Zahlen von ASEANstats hatte die Ländergemeinschaft 2013 eine Gesamtbevölkerung von 625 Mio. Menschen. Diese erzielten eine Gesamtwirtschaftsleistung von knapp 2.400 Mrd. US\$ zu laufenden Preisen von 2013. Mit einem BIP von umgerechnet 272 Mrd. \$ hielten die Philippinen daran einen Anteil von 11,3%. Am AEC-Gesamtwarenhandel im Umfang von 2.512 Mrd. \$ kam das Land lediglich auf einen Anteil von 4,7%.

(M.J.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Philippinen, ASEAN

Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Außenhandel / Struktur, allgemein, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein

KONTAKT

Helmut Kahlert

 0228/24993-209

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

-  **Wirtschaftsentwicklung
Georgien 2013/14**
-  **Wirtschaftskonferenz zum
Westlichen Balkan, Berlin
28.08.2014**
-  **Wirtschaftstrends
kompakt - Usbekistan,
Jahresmitte 2014**
-  **Kirgisistans Wirtschaft
verliert 2014 an Schwung**
-  **Wirtschaftstrends
Jahresmitte 2014 -
Neuseeland**

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1077310.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1077310.html)

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.